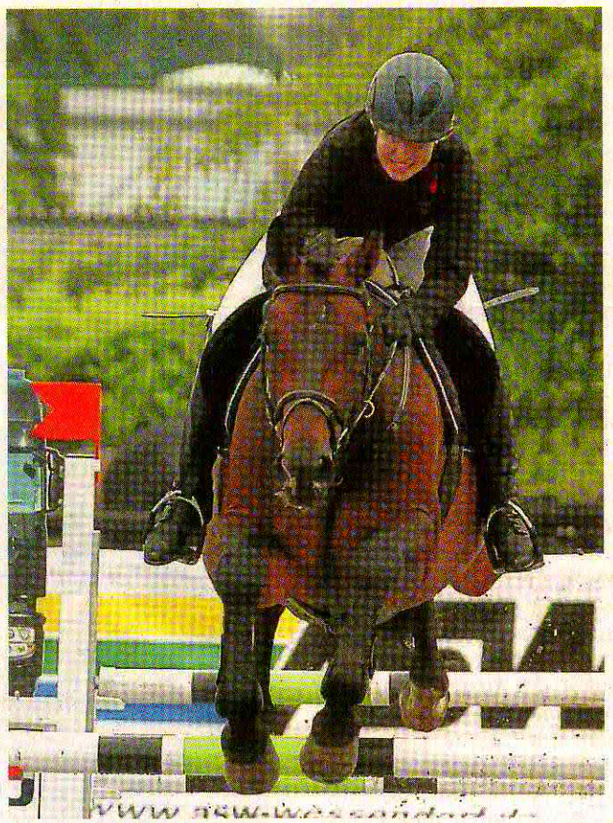
Sa. 16. Juni 2012

Neuer Parcours kommt gut an

Ochtruper Reitertage: 1800 Nennungen für das Turnier / Großer Preis mit 70 Startern

-mab- **OCHTRUP.** Am gestrigen Freitag begannen die Ochtruper Reitertage auf der Anlage am Kreuzweg. Allerdings leicht verregnet. „Das Wetter liegt leider nicht in unserer Hand", entschuldigte sich Thomas Verhufen, der erste Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Ochtrup. Und sein Stellvertreter Ulrich Bagert fügte an: „Besser jetzt als am Sonntag beim Großen Preis."

Für das S*-Springen mit Siegerrunde (Preis der Volksbank Ochtrup) haben sich die Nennungen in den vergangenen Tagen noch erhöht. 70 Paare wollen dann in den Parcours gehen. Der ist übrigens ganz neu. „Dank vieler lokaler Sponsoren ist es uns gelungen, neue Hindernisse anzuschaffen. Dadurch verbessern wir natürlich die Rahmenbedingungen und sorgen nachhaltig dafür, dass die Reiter immer wieder gerne zu uns kommen", betont Bagert.



Eva Schulze Elfringhoff und Struwwelpeter wurden in einer L-Springpferdeprüfung Sechste.

In der gleichen Prüfung reihten sich Iris Schmerling und Avalon auf Rang elf ein. Fotos: Brenzel (2)

Rund 1800 Nennungen und 1200 Pferde – so das bisherige Nennergebnis der Reitertage. Zahlen, mit denen der RVO-Vorstand sehr gut zufrieden ist. „Die Reiter wissen eben, dass sich bei uns Platz und Halle in einem sehr guten Zustand befinden. Deshalb starten in Ochtrup auch wieder viele namhafte Paare", erklärt Verhufen.

Das war schon am Freitag, der traditionell den jüngeren Pferden gewidmet ist, der Fall. Markus Merschformann, Gerd Könemann, Jutta Holz-Ahmann, Thomas Holz, Stefan Engbers, Alfons Klöpper oder Thomas Öhmann – das „Who is Who" der regionalen Reitsportszene stellte seine Pferde vor. Darunter mischten sich auch einige Lokalmatadore wie Iris Schmerling, Eva Schulze Elfringhoff oder der für Gronau startende Hendrik Zurich. Schulze Elfringhoff und ihr Struwwelpeter platzierten sich in einer L-Springpferdeprüfung am Nachmittag auf dem sechsten Rang.

Neben dem Großen Preis am Sonntag bilden zwei M**-Springen und die M*-Dressur die sportlichen Höhepunkte der Reitertage. Für die Zuschauer – auch für die nicht reitsportaffinen – sicherlich die Fixpunkte der dreitätigen Veranstaltung. Verhufen selbst freut sich aber am meisten auf die Teamwettbewerbe im Springen und in der Dressur. „Darauf haben wir in diesem Jahr verstärkt den Fokus gelegt. Unter anderem, weil wir das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Reiter noch mehr stärken wollen", begründet der RVO-Vorsitzende. „Mal abgesehen davon, haben wir bei den Mannschaften auch reelle Siegchancen." Dabei legt Verhufen den Ochtrupern speziell das Teamspringen der Klasse Am Samstag um 17.45 Uhr ans Herz.

Organisatorisch griff bereits am Freitag wieder ein Rädchen in das andere. Eben so, wie es Sportler und Zuschauer von den Ochtruper Reitertagen gewohnt sind. Damit auch die äußeren Bedingungen am Wochenende passen, blickten Verhufen und Bagert schon einmal bittend gen Himmel. „So um die 20 Grad und trocken. Das wäre genau das Richtige", hat Bagert klare Vorstellungen davon, wie es heute und morgen sein soll.